

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. März.

Wohltätigkeitkonzert für die Ueberschwemmten der Altmark am 24. März im Stadtschützenhause.

Man schreibt uns:

Der gute Zweck, den die Veranstaltung des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins „Kates Kreuz“ hier verfolgt, die drückende Notwendigkeit, unseren vom Hochwasser hier arg bedrängten Landsleuten beizuhelfen, oder aber auch die Liebesswürdigkeit der drei heisenden Künstler und ihre klugen Pläne — sie scheinen das Halle'sche Publikum nachvoll zu fesseln. Wieviel mehr, wenn es heute hört, wels ausserordentliches Programm die Mitwirkenden zusammengestellt haben, ein Programm, das der Individualität der einzelnen Künstler aufs beste angepaßt ist!

Frl. Helene Staegemann, die u. a. z. B. in Berlin, Wien, Dresden, Hannover, Hamburg gerade mit ihren populären Ueberschanden ihre rauchende Erfolge, entscheidungsfähige Kritiken erlangen konnte, deren eminente Begabung für die Interpretation kleiner, intimster Werke, schlöfster, warmer, fühliger Weisen allezeit rühmlichst anerkannt wurde, wird auch bei uns diese deutschen und fremden Gesänge erklingen lassen, die ihre Stärke bedeuten: Sie hat von Mendelssohn das „Frühlingslied“ und „Diebstahlspläjähen“, von Grieg „Im Rahne“, von Gutheil das charmante „Zwei Prinzen“, weiter ein „Schwedische Hirtenlied“, ein „Nittländisches Tanzlied“, das französische „Ma Normandie“, das bekannte englische „Long long ago“ und unser „Annie ist mein Lieblich“ auf ihrem Programm.

In einem gewissen Gegensatz dazu stehen die Sagen, die uns Professor Sallz bringen wird: Zwei große Konzerte, das achte in A-Dur, in Form einer Gesangsreihe von Spohr, und das Nonno corvicio in G-Dur. Bei der großen Persönlichkeit des Meistersängers, dem hervorragenden Schiller Joachims und langjährigen Mitgliede des von seinem Meister gegründeten Quartetts, bei der wohlhabenden und allseitig anerkannten Vorliebe des Künstlers für die Wiedergabe der großen Werke unserer klassischen Violinliteratur war von vornherein anzunehmen, daß er uns „Großes“ spielen würde, und so dürfen wir uns über seine Wahl freuen und seine Interpretation mit Spannung erwarten. Daß er sie uns mit seiner ganzen glänzenden Technik, mit seiner allen Feinheiten des Gehörlichen nachgehenden Empfindung spielen wird, ist bei ihm selbstverständlich und jedes Wort des Lobes überflüssig. Das musikalische Halle freut sich seines Kommens.

Die Begleitung der Konzerte wie der Ueber des Fräulein Staegemann hat in liebenswürdiger Weise Herr Bruno Hinzge Reinold aus Berlin übernommen, der außerdem mit einem hervorragenden Sopsprogramm vor uns tritt und uns drei herrliche Stücke für Klavier „on Grieg: „Hirtentabe“, „Waldesruh“, „Die Waldspiele an der Villa b'Gte“ und „Der heilige Franziskus von Paula über die Bogen schreiten“ spielen wird. Da die Stärke des bestbekanntesten Pianisten im Spiele der Werke seines Zweimärer Meisters liegt, mit deren Vortrag er überall begeisterte Anerkennung gefunden hat, so dürfen wir auch von ihm das Beste erwarten. Kurz, das Programm ist der Künstler würdig! Das Konzert wird ein Ereignis sein und die Beschaffung von Eintrittskarten muß bei dem starken Andrang beschleunigt werden. Vergleiche auch das Interat in heutiger Nummer!

Vorstellung und Künstlerfest im Stadttheater.

Zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters, welche bezweckt, den Mitgliedern des Halle'schen Stadttheaters bei Arbeitsunfähigkeit eine Rente zu sichern, findet am Sonnabend in sämtlichen Räumen des Stadttheaters und unter Mitwirkung des vollständigen Opern-, Operetten- und Schauspielpersonals eine Veranstaltung großen Stils statt. Von einem Bazar, Tombola usw. wurde in diesem Jahre Abstand genommen, sondern im großen und ganzen ist das Hauptaugenmerk auf die Unterhaltung der Gäste gerichtet worden. Den Rahmen für die ganze Veranstaltung bildet die große Fosse von Kaeder: „Robert und Bertram“ oder „die lustigen Vagabunden“. Nach dem 2. Bild wird die Vorstellung unterbrochen und eine Pause von ca. ¼ Stunden bietet Gelegenheit zur Einnahme von Erfrischungen aller Art. Die Damen und Herren der Oper und des Schauspielers haben sich in liebenswürdiger Weise in der Dienst der guten Sache gestellt und fungieren als Spen- der von Speise und Trant. Die Preise sind sehr normiert, so daß Ueberforderungen nicht vorkommen können. Ebenso ist angeordnet, daß ohne spezielle Aufforderung herausgegeben wird. Ueberzahlungen werden natürlich zum Besten

des guten Zweckes gern angenommen. — Im sogenannten Konzerttatt (3. Bild) treten die ersten Künstler und Künstlerinnen des Theaters mit Vorträgen auf. — Eine Ueberzahlungen besonderer Art ist für die Pause zwischen dem 1. und 2. Bild geplant. — Kartenortbestellungen an der Theaterkasse. Preise der Plätze 5, 4.50, 3.50, 3, 2.50, 2 usw. usw. —

Zum Bühnen-Genossenschaftsfest.

Vom Lokalverband Halle der Deutschen Bühnen-Genossenschaft wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zu dem Genossenschaftsfest sind jetzt soweit gediehen, daß wir dem verehrten Publikum etwas Definitives darüber mitteilen können. In dem Konzertprogramm wirken folgende auswärtige und hiesige Künstler bzw. Künstlerinnen mit: Wily Grunwald, langjähriger Mitglied des Leffing-Theaters in Berlin, Frl. Berger vom Neuen Schauspielhaus, Tilly Waldegg, die erst kürzlich in Paris, Petersburg, Berlin und Wien Triumphe gefeiert hat, und Herr Kaiser-Tik, eine allerechte Kraft in Berlin. Ferner hat Lydia Fernando, das frühere so beliebte Mitglied des „Neuen Theaters“, ihre Mitwirkung zugesagt; dann Frl. Gertraud Silberbrandt vom Stadttheater in Bremen und ihre Schwester Hedwig vom Stadttheater in Hamburg; ferner Frau Margi Binder (Halle) und Frl. Marie Kretz, Konzertfängerin aus Dresden. Mit besonderer Freude wird es begrüßt werden, daß Herr Bruno Hendrich, Direktor des hiesigen Konvokatoriums (unser Genossenschaftler), seit langer Zeit wieder einmal mit ein paar Ueberschanden erfreuen wird; ferner bringt er in dem von ihm geleiteten „Variete“ ein erstklassiges Melodramrepertoire, das eine besondere Anziehungskraft ausüben wird. Herr Konzertfänger Robert Spörzky wird in liebenswürdiger Weise einige humoristische Lieder bringen. Um dem Festsaal seinen Höhepunkt zu geben, erlen nach den Vorstellungen eine Anzahl Kollegen zu uns mit dem Nachzuge von Berlin, und diese werden vereint mit den Vorgenannten durch heitere und freundliche Vorträge dafür sorgen, daß jeder Teilnehmer einen heisenden Eindruck mitnimmt. Wir sind überzeugt, daß auch das kunstsinigste Halle'ser Publikum unsere Bestrebungen unterstützen wird und es bedarf wohl keines besonderen Appells an die Herzen unserer Halle'ser, durch zahlreiches Erscheinen unserem Blumenfeste zu einem günstigen Ergebnis zu verhelfen.

Ist ein Handlungsgehilfe verpflichtet, in der Hausliste seinen Arbeitgeber und seine Arbeitsstelle anzugeben?

Mit dieser Frage hatte ich nach dem „Hannov. Tagebl.“ kürzlich das Schöffengericht Hannover zu befragen; sie wird auch die höchste Instanz demächst beschäftigen. Auf Grund der Ergänzungsbestimmungen vom Jahre 1906 zu dem Einkommensteuergesetz sind Dienftboten, Arbeiter und Gewerbegehilfen verpflichtet, dem Hauswirt zu den Hauslisten eine Erklärung über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstelle anzugeben. Nach der herrschenden Praxis wird diese Erklärung auch von den Handlungsgehilfen verlangt. Ein Handlungsgehilfe hatte sich geweigert, diese Angaben zu machen; gegen ihn wurde deshalb Anklage wegen Vergehens gegen das Einkommensteuergesetz erhoben. Der Vertreter der Anklage vertritt die Anschauung der Steuerbehörde und betont, daß das Gesetz zweifelslos unter Gewerbegehilfen die Handlungsgehilfen mit einbegriffen haben wolle, wenn das auch nicht besonders zum Ausdruck gebracht sei. Er beantragte die Verurteilung des Angeklagten. Das Gericht kam zur Freisprechung des Angeklagten und führte in der Begründung des Urteils folgendes aus:

Zwischen Gewerbegehilfen und Handlungsgehilfen bestände allerdings ein wesentlicher Unterschied; bei einem Handlungsgehilfen spreche man nicht von einem Arbeitgeber, sondern von einem Prinzipal, und auch die Bezeichnung Arbeitsstelle komme bei diesem nicht zur Anwendung. Aus dem Wortlaut des Nachtragsgesetzes habe das Gericht nirgends entnehmen können, daß unter Gewerbegehilfen auch die Handlungsgehilfen mit einbegriffen seien. Wenn der Arbeitgeber das gewollt hätte, dann hätte das hier zum Ausdruck gebracht werden müssen, lo mangelte es aber an einer bindenden Vorschrift und auch an maßgebenden Entscheidungen der Gerichte. Die Bewegung des Angeklagten ist auch sehr wohl verständlich, denn ein Kaufmann könne besondere Gründe haben, sein Anstellungsverhältnis nicht bekannt werden zu lassen. Das Gericht vertrete die Ansicht, daß unter den gegebenen Bestimmungen ein Handlungsgehilfe nicht verpflichtet werden könne, in der Hausliste Angaben über seinen Arbeitgeber oder seine Arbeitsstelle zu machen. Wenn das verlangt würde, dann sei zunächst eine Gesetzesänderung oder eine weitere Ergänzungsbestimmung zum Einkommensteuergesetz erforderlich. Im übrigen würde diese Frage zur Entscheidung der höchsten Instanz gebracht werden und es sei erfreulich, daß der Angeklagte sie angegriffen habe.

Zwei Luchse für unsern Zoologischen Garten.

Für den Besucher von Zoologischen Gärten ist es nach alter Erfahrung eine leicht fehlzuführende, aber auffallende Tatsache, daß die heimische Tierwelt meist schwächer vertreten ist als die ausländische. Es entspringt dies nicht etwa der Gleichgültigkeit für das nabeliegende, sondern erdärt sich dadurch, daß die heimischen Tiere meist nur schwer erhältlich sind im Tierhandel, sondern sich auch sehr schwer in der Gefangenhaft halten. Wir nennen nur das wilde Kaninchen und den Hasen, das kleine Wiesel und das Hermelin, die Wildkatze und den Fischotter, die nur kurze Zeit in der Gefangenhaft auszuhalten pflegen. In besonders hohem Maße gilt das von denjenigen Tieren, die durch die Kultur stark zurückgebrängt sind, wie z. B. der heimische Luchs. Dieser interessante und stattliche Räuber findet sich jetzt nur noch in Schweden und Norwegen und in den unwirtlichen Gegenden der hohen Tatra und Siebenbürgens. Unser Garten war bereits mehrmals in der glücklichen Lage diese Tierart lebend halten zu können; es wird daher mit großer Freude begrüßt werden, daß es gelang ist, wieder ein Kärden Luchs, das in Kürze eintreffen wird, zu erwerben. Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß lo ein Luchs teurer ist, als ein ausgewachsener Leopard, also zu den wertvolleren Stücken des Gartens gehört.

Der Wahlausshuß genehmigte die Anstellung eines Magistratsbureaugehilfen und 7 Volkspolizeanten.

Beerdigung Volkspolizeintpektors Weise. Auf dem Nordfriedhofe wurde gestern nachmittag eine stadtbekanntere Persönlichkeit, der im hohen Alter von 79 Jahren verorbene Volkspolizeintpektor a. D. Eginbert Weise, der über 50 Jahre im heeres- und städtischen Dienst gestanden und mit seinem schlichten Wesen sich die Freundschaft und Achtung vieler erworben hatte, zur letzten Ruhe beisetzt. Der Verein ehemaliger Artillerie, dem der Gedächtnisfest seinen Gründung angehört, gab ihm mit Fahne und Musik das letzte Geleit. Die Halle'sche Volkspolizei hatte unter Führung des Herrn Volkspolizeintpektors v. Doffow ebenfalls eine städtische Beerdigung entsandt.

Ueber unser Drohschloß wurde unlängst im Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs lebhaft geklagt und zur Illustration angeführt, daß auch für Sven Behn nachlich in der Nacht seine Drohschloß aufzutreten gewesen sei. Das ist ein Irrtum. Sven Behn ist, wie wir mitzutheilen gebeten werden, überhaupt nicht des Nachts abgereist, sondern nach dem Festmahle in einer von den beiden veranstaltenden Vereinen vorher bestellten Equipage in seine Wohnung gefahren. Bei seiner Abreise am nächsten Morgen benutzte er die elektrische Stadtbahn, „weil diese schneller zum Bahnhof führt als eine Drohschloß“.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr wird zum letzten Male „Mignon“ mit Frl. Liebig in der Titelrolle und zwar als Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben. — In der Abend-Vorstellung, welche die letzte Aufführung der zeitvoll melodischen Operette „Frühlingsluft“ bringt, tritt Frl. Wizzi Binder als Gast in der Rolle des Dienstmädchens Hanni auf. — Montag gelangt die stets gern gesehene alte gute Fosse „Salomanns Tochter“ zur einmaligen Aufführung, um dem Charakterkomiker Herrn Georg Hies von Bremen Gelegenheit zu geben, sich dem Halle'schen Publikum als Bewerber um das freierwerbende Fach des ersten Komikers vorzustellen. — Dienstag: „Die Dollarsprinzessin“. Mittwoch: La femme X. (Die fremde Frau). Donnerstag zum ersten Male: Neu einstudiert in der Einrichtung der Berliner Hofoper zum Besten für den Regisseur der Oper, Herrn Theo Raven: „Die Hugenotten“, große Oper von Meyerbeer. Freitag: Opernrevue: „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Schmetterling). Sonnabend: Pensionskassen-Vorstellung und Künstlerfest.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Da gestern das Gastspiel „Die ersten Menschen“ ausseraufrat, wird heute eine Wiederholung und zwar die letzte Aufführung und zwar wieder in Gegenwart des Autors statt. Sonntag zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pf.), „Doktor Klaus“, abends letzte Sonntag-Aufführung von Orlowostoff „Das ist der Gipfel“, welche Novität bis jetzt stets vor ausverkauften Häusern in Szene ging. Das letzte Gastspiel der Ag. Freuß. Hofkapelle F. I. M. a. W. a. B. u. a. und Oskar Schiller ist auf den 22. März festgesetzt. Der Vorverkauf für diesen interessanten Abend, welcher genau wie beim Dautschmann-Benefiz, außer der dreifachen Lustspiel-Novität „Mrs. Dot“, auch noch Jacobson's Einakter „Zum Einfieler“ bringt, ist bereits ein überaus lebhafter. Das nächste Benefiz für Herrn Bruno O. E. G. a. t. u. n. ist auf Mittwoch, den 24. festgesetzt. Zur Aufführung gelangt Hermann Suder-

Unsere

Modell-Hut-Ausstellung

umfasst wie bekannt die besten Erscheinungen tonangebender Wiener und Pariser Modell-Häuser sowie geschmackvolle Entwürfe aus unseren eigenen Ateliers. Nachdem wir jetzt von Paris zurückgekehrt sind, stehen auch die letzten Nachträge zu einer zwanglosen Besichtigung zur Verfügung.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87 — Marktplatz 21.



nanns „Glad im Winkel“. Die Hauptrollen liegen in den Händen des Benefizianten (König), der Damen Duval (Elisabeth), Deutschmann (Rina), Sternau (Fr. Dr.), sowie Herren Wierandorf (Wiedemann), Greff (Dangel), Schmerling (Dr.). Billets zu allen diesen Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des neuen Theaters zu haben.

Die **Wahlfahrt** spielt morgen, Sonntag, um 12 Uhr die Kapelle der Oper auf dem Grandplatz mit folgendem Programm: 1. Romandeboulevard von Scallier; 2. Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven; 3. Vorspiel zu der Oper „Kunihild“ von Riffler; 4. „Ständige Tänze“ von Dvorak; 5. Frühlingsspiel von Mendelssohn; 6. Triumphmarsch aus „Aida“ von Verdi.

Im **Apollo-Theater** führt sich das diesmalige Programm infolge seiner Mannigfaltigkeit und prächtigen Auswahl von Attraktionen lebhaften Applaus und allseitige Befriedigung der Besucher. Sonntag, den 21. März, finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In der Nachmittags-Vorstellung, zu der ermäßigte Preise gelten, treten sämtliche Nummern des Programms auf, darunter **Paul Battin** mit seinen drei besten Bären, die infolge ihrer urkomischen, ausgezeichneten Dressur allabendlich das Entzücken und die Bewunderung der Zuschauer hervorbringen. Zur Nachmittags-Vorstellung haben auch Eltern und Vormünder ein Kind frei.

Wahlfahrt-Theater. Morgen Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr findet wieder eine große Pracht-Vorstellung lebender Photographien mit nur erstklassigen, neuen Aufnahmen zu kleinen Eintrittspreisen statt. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Näheres siehe Anzeige.

Ein **Wohltätigkeitskonzert** wird Sonntag, den 28. d. Mts., im **Mozartsaal**, abends 8 Uhr, von dem Leipziger **Solo-Quartett** für Kirchengesang gegeben. Das Quartett, das aus 2 Damen und 2 Herren besteht, wurde von dem Johannisstiftungschor in Leipzig gegründet und hat sich die Pflege des geistlichen Capella-Gesanges als Ziel gesetzt. Von der Wiedergabe der schönsten Gesänge kann man nur mit höchster Anerkennung sprechen. Höchst schon ein eigener Zauber darin, einmal nur menschliche Stimmen ohne jedes Eingreifen instrumentaler Mittel zu hören, so wird diese Wirkung vollends padend und eindringlich, wenn mit höchster technischer Vollendung gesungen wird. Die Künstler fangen mit innerer Befassung. Von dem Programm erwähnen wir den Gerhardschen Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ in drei verschiedenen, von Hasler, Krüger und Bach stammenden Tonsetzungen. Ferner Stücke aus dem Gesangbuch der böhmisch-mährischen Brüder, „Ich will dich lieben“ von Balthasar König (1788); „O fröhliche Stunden“ von Thomas Selle (1599 bis 1663) und „Ehre sei dir Christ!“ von Schütz (1685 bis 1672). Das Konzert verpricht einen hohen Genuß.

Vollständige Symphoniekonzerte. Wie schon bekannt, veranstaltet das **Wunderhorn-Orchester** morgen Sonntag zwei Konzerte in den „Kaiserjulen“. Das Nachmittagskonzert, um 4 1/2 Uhr beginnend, ist ein populäres Symphoniekonzert (Hauptwerk Beethovens Symphonie D-dur) unter Leitung von Hans Wunderhorn, und das zweite Konzert, Anfang 8 1/2 Uhr, ist ein Opernabend mit vorliegend Richard Wagner'schen Kompositionen und liegt unter Leitung von Kapellmeister Birrman. Die wertvollen Programme sowie die sehr mäßigen Eintrittspreise (1.05 M. und 65 Pf.)

lassen zahlreichen Besuch erwarten. Billetsverkauf bei Heinrich Hofman und Steinbrecher & Jasper, Markt-platz.

In der **Bahn-Bewegung** befinden sich die hiesigen **Schneidergesellen.** Sie haben den Meistern den Lohn tarif festgelegt.

Das **Jubiläum einer dreißigjährigen ununterbrochenen Tätigkeit** im Dienste der Firma **Bogmeier & Blume** hier selbst beging heute der Geschäftsführer Herr **Frantz Sombert** zu Hause. Er wurde aus diesem Anlaß im Kreise seiner Arbeitstollegen durch Ueberreichung eines größeren Gedächtnisses, ferner durch Vereingung einer von der Handelskammer gestifteten Ehrenurkunde, sowie durch eine Ansprache seitens des Inhabers der Firma ausgezeichnet, in der die seitene Treue und Tüchtigkeit des Jubilars rühmende Anerkennung fand. Ein von der Firma veranstaltetes Essen beschloß die Feier.

Fußballabend von Saale und Umgegend. Morgen finden folgende Spiele auf den Plätzen der erkrankten Vereine statt: Eintracht I — Olympia I; S. f. A. I — Vittoria I; D. A. M. Javorit II — Eintracht II; Spielvereinigung II — Teutonia I; Hertha I — Vittoria III. Giebelspiele beginnen am 8 Uhr.

Wohlfahrtsgesellschaft. In der gestrigen **Nachmittagsziehung** fielen ein Gewinn zu 75 000 M. auf Nr. 106 555, ein Gewinn zu 40 000 M. auf Nr. 325 897, vier Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 41 896, 48 869, 136 520, 198 641, elf Gewinne zu 500 M. auf Nr. 19 355, 57 176, 115 040, 192 169, 202 613, 206 440, 222 753, 248 558, 292 813, 308 965, 323 002. — In der **Nachmittagsziehung** wurden gezogen: ein Gewinn zu 20 000 M. auf Nr. 121 431, sieben Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 65 891, 92 300, 246 817, 271 486, 276 957, 298 346, 317 065, zehn Gewinne zu 500 M. auf Nr. 13 862, 95 780, 109 406, 111 270, 191 853, 217 174, 271 323, 279 668, 320 543, 323 086.

Aus Unachtsamkeit lief gestern vormittag in der Gr. Ulrichstraße ein junger Mann in die Scheiben einer zum Kohlenstiftaustausch herabgelassenen Bogenlampe. Er verletzte sich hierbei durch die Glassplitter an der Stirn und im Gesicht und blutete heftig aus der Nase. Eine große Menschenmenge hatte sich um den Verwundeten versammelt.

Ein **Wasserrohr** brach heute morgen vor dem Grundstück Wilhelmstraße 10.

Kohle. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde der Arbeiter Hermann W., Thüringerstraße 22, von dem Schmiech Richard Reif, Suttnerstraße 5, und einer bis jetzt nicht ermittelten Mannsperson in der Suttnerstraße ohne jeglichen Grund überfallen und gemißhandelt. Hierbei erlitt W. starke Verletzungen im Gesicht, so daß er nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht werden mußte.

Feuer. Ein Seitengebäude des Grundstücks Wolffstr. 6 entstand gestern mittag ein Schornstein- und Balkenbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr bald beseitigt wurde.

Vereine- und Versammlungsnachrichten.

Seide-Verein. Da der Vorsitzende, **Juwelier Tittel**, immer noch durch Krankheit behindert ist, den übernommenen Vorsitz über die Seide und ihre Umgebung (2. Teil) zu halten, hat sich der Seide-Verein an einem Richterversammlung beteiligt, den der Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs am Sonnabend, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, im **Wahlfahrt-Theater** abhalten wird. Da sich

auch der **Harzklub-Zweigverein** und der **Saus- und Grundbesitzer-Verein** angeschlossen haben, hat man zum Abhalten des Vortrages das **Wahlfahrt-Theater** gewählt, das 2500 Plätze enthält. Herr **Registrator**, **Hofrat Heand** er aus **Brandenburg**, wird 200 Reden der leistungswürdigsten Städte unseres deutschen Reiches vorführen, so daß der Abend sehr interessant zu werden verspricht.

Der Eintritt ist nur gegen Vorlegung der Eintrittskarte gestattet. Mitgliedsarten haben keine Giltigkeit. Eintrittskarten können von heute ab gegen Vorlegung der diesjährigen Mitgliedskarte bei Herrn **Juwelier Tittel** entnommen werden. Der Eintritt ist frei.

Der **Denkmal-Verein** hiesig hielt am Donnerstag abend in Fr. Kohls Gastwirtschaft eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der fast einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, aus dem Verband der **Gesellschaft der Provinz Sachsen** und der angrenzenden Staaten auszuscheiden. Nach Wahl des Ausstellungscomitees für die vom 26. bis 29. November d. J. abzuhaltende „Allgemeine Giebelausstellung“ und Erörterung verschiedener Ausstellungsangelegenheiten wurde die Liste herangezogen, in die zu Ehrenpreisen 175 M. und ein Geschenk im Werte von 20 M. eingepfändelt wurden.

Deutscher Monistenbund. Die Ortsgruppe Halle a. S. erlebte gelegentlich der Vorlegung einiger Abschnitte aus Richters „Himmel und Hölle“ durch ein Mitglied wieder einen jener ihre Mitglieder wie Gäfte außerordentlich angenehmen Diskussionsabende. Im Anschluß an die von zwei Gästen angeregte Aussprache über die Darstellung des Transzendente durch die Kunst wird Herr **Geyer** in der nächsten Sitzung über „Kunst und Religion beim Christentum“ sprechen. Dabei wird auf einen Aufschuß **Arthur Bonus** zu Räte Kollwitz' Abderungen (Kunstwart, Erstes Märzheft 1906) Bedacht genommen werden. Nächste Sitzung Montag, den 22. März 8 Uhr 30 Min. im „Freybergbräu“, Al. Märkerstraße 10, II. Zu dieser, wie auch zu jeder ferneren Sitzung, werden eine größere Anzahl hochinteressanter monistischer und naturwissenschaftlicher Bücher und Schriften zur Ausgabe gelangen. Gäfte sind wie immer willkommen.

Bund der technisch-industriellen Beamten.

Im kleinen Saale des Wintergartens hielt gestern abend vor einem zahlreich erschienenen Publikum der Verein eine öffentliche Versammlung ab. Nach einigen begrüßenden Worten des Vorsitzenden ergriff Herr **Dipl.-Ing. S. Ept** das Wort zu einem längeren Vortrag über

das **Recht der Angestellten an ihren Erfindungen.** Der Redner führt aus, daß man dieses Recht von zwei Seiten betrachten müsse und zwar von der des Arbeitgebers und derjenigen der Angestellten, um kein einseitiges Bild zu erhalten. Die Streitfrage sei eine der schwierigsten, mit der die technisch-industriellen zu tun haben, da sie in seine persönlichen Rechte und die der betreffenden Betriebe eingreift. So komme es, daß bei Umlegung der Erfindung in die Praxis der Erfinder sowohl wie der Fabrikherr Rechte darauf erhebt. Vor allen Dingen müsse aber hier der Angehörige seine unerfüllbaren Forderungen aufstellen und sich halten, seine Rechte mit seiner wirtschaftlichen Lage zu vermindern. Vor diesen großen Hebel könne nicht genug gewarnt werden, da die betreffende Streitfrage völlig unabhängig behandelt werden muß und zwar vom rein rechtlichen Standpunkte aus. Weiter sei im Anknüpfung auf die Erfindung der Erfinder selbst oder der Erfinder. Nach dem deutschen Gesetz ist derjenige der Erfinder, wer

Fertige Wäsche, Leinen, Weißwaren

Für Brautausstattungen, für Ergänzungen im Haushalt, für Hotels, Pensionen, Restaurateure empfehlen wir unsere bewährten Qualitäten:

<p>Damenwäsche.</p> <p>Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachjacken, Frisiermützen, Unterräusen, Korsett-schoner, Stickerei-Unteröcke.</p> <p>Unter anderem empfehlen:</p> <p>Grosse Posten Nur soweit Vorrat</p> <p>Damenhemden 1 25 Vorder- u. Achselschluss m. Hohlsaum-Languetten garniert, durchweg 1 .46</p> <p>Damenhemden 1 80 aus gutem Hauszeug mit Stickerei, Börtchen u. Languetten garniert 1 .46</p> <p>Damenhemden 2 00 aus la Hemdenzeug mit im Stoff eingearbeiteten Bogen u. Börtchen garn. 2 .46</p> <p>Damenhemden 2 25 aus feinstem Hemdenzeug mit handgestickter Madeira-Appas 2 .46</p> <p>Stuben-Handtücher besonders billig 1/2 Duzd. 1.80 2.20 3.00 3.20</p>	<p>Herrenwäsche</p> <p>Oberhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, Kragen, Manschetten, Servietten, in den neuesten Formen.</p> <p>Kinderwäsche</p> <p>Hemden, Beinkleider, Jackchen, Unterröcke mit und ohne Leibchen. Erstlings-Ausstattungen in jeder Preislage.</p>	<p>Bettwäsche.</p> <p>Weisse und bunte Bettbezüge, Bettlaken, Bettdecken, Ueberschlaglaken, Kissendecke in einfacher bis hochgelegener Ausführung.</p> <p>Hierunter, soweit Vorrat, ein Posten einzelne Kopfkissen 95 mit reicher Halsaum-Garnierung</p> <p>Ein Lagerposten vollgebleichte, halbleinene Bettlaken 2 00 150x200, 150x210, 150x240 cm gross gesäumt, Stück durchweg 2 .46</p> <p>Fertige Betten. Bettinlets, Matratzendelle, Beste, doppelt gereinigte Bettfedern und Daunens.</p> <p>Metal- Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Matratzen, Kellkissen.</p>
<p>Besonders billig! Nur soweit Vorrat! Besonders billig!</p> <p>Tischwäsche.</p> <p>Gelegenheitsposten</p> <p>Jacquard-Tischtücher, Halbleinen Jacquard-Tischtücher, Reibleinen Stück 1,15 1,45 2,10 Stück 1,65 2,00 2,40</p> <p>Gelegenheitsposten</p> <p>Hausmacher-Jacquard-Tischtücher 130x165 gesäumt Stück 3 20 Drell, Jacquard- und Damasttischtücher in allen Grössen und Qualitäten, Servietten, Tafelgedecke, Tischläufer, Teegedecke, Kaffeedecken in grossartiger Auswahl.</p>		
<p>Küchen-Handtücher besonders billig 1/2 Duzd. 1.50 2.45 2.50 2.80</p>		

Wäschestoffe Hemdentuche, Louisianatuche, Renforcé, Dowlas, Negligébarbente, Satins, Stangenleinen, Reibleinen, Halbleinen in allen Breiten. **Wäschestoffe**

<p>Taschen-Tücher in grösster Auswahl.</p>	<p>Wäsche-Stickereien Deutsche und Schwitze Stickereien in allen Breiten bis zur feinsten Ausführung.</p>	<p>Madeira-Tücher in grösster Auswahl.</p>
---	--	---

Unübertroffen billige Preise!

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22/23.



Nach wie vor enorm billige Preise in meinem Ausverkauf.

Momentan vorteilhafteste Kaufgelegenheit in Halle.

Gleiderstoffe
bis 70 Pf.

Seidenstoffe
bis 90 Pf.

Wollmousseline
bis 60 Pf.

Waldstoffe
bis 20 Pf.

Unterrocke
bis 1.90.

Plaids
bis 2.50.

Reste
für die Hälfte des Wertes

Brutpaare! Große Posten Seidenstoffe in schwarz, weiß und farbig zu wirklichen Verlust-Preisen.

Anfang April Eröffnung meines neuen Lokals
Gr. Ulrichstrasse 9.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13-15.

werst das Patent anmeldet. Im allgemeinen stehe die Tätigkeit des Erfinders in gewissem Zusammenhang mit seiner Firma, für die er tätig ist, und daher, erklärte Redner, habe die Firma auch gleichfalls Ansprüche auf die von seinen Angestellten gemachte Erfindung. Das Reichsgericht nahm bisher immer diesen Standpunkt ein, und zwar mit der Begründung, daß der Erfinder, wenn er in Diensten einer Firma stehe, dazu die in Verhinderung in seinem Betriebe vorzunehmen, und es zu seinen Pflichten gehöre, seine vollen Kräfte seinem Fabrikherrn zu widmen. Infolgedessen habe der Arbeitgeber das Recht, die von seinen Angestellten gemachten Erfindungen für seine Interessen auszunutzen. Als Entschädigung für seine Erfindung stehe dann dem Angestellten ein gewisser Prozentsatz vom Gewinn zu. Hier empfahl er sich, einen Normalfuß aufzustellen, um unnützen und schwierigen Streitigkeiten vorzubeugen.

Redakter Bestall lobte den Redner für seine Ausführungen, an die sich eine längere Diskussion angeschlossen.

Verein der Getreide-, Futter- und Düngemittel-Händler sowie der Mühleninteressenten Mitteldeutschlands.

(Schluß.)

Zur Ergänzung unseres Berichtes in der gestrigen Abendausgabe über die Generalversammlung des Vereins siehe folgendes: Nachdem Herr Senibitus Dr. Schmidt v. Nordhausen den Geschäftsbericht erstattet hatte, erfolgte die Wahl, deren Ergebnis keine Veränderung in der bisherigen Zusammensetzung des Vorstandes brachte. Vorsitzender ist Herr Friede, dem Vorstand gehören weiter an die Herren Juchs, Wilschel, Banke, Döhler, Künze, Krajenstein, North, Schneider, Wender, Windesheim und Wolfersdorf.

Manneberg stand als hauptsächlichster Punkt der Tagesordnung.

Die Schlusssitzung und Probensiegerfrage

Zur Beratung. Der Vorsitzende, Herr Friede, führte aus, daß Magdeburg den neuen Schlusssitzung verwerfen habe, da er für sie völlig unannehmbar sei. Der Redner hofft aber, daß es trotzdem noch gelingen würde, Magdeburg dahin zu bringen, daß es denselben annimmt oder umändert.

Der Vorsitzende teilte dem weiter mit, daß sich in Magdeburg ein Herr gefunden habe, der bereit sei, dem Verein als Probensieger seine Kräfte zu widmen. Es fragte sich jedoch, ob er von der Handelstammer in Magdeburg die Erlaubnis dazu erhalten. Allerdings habe die Probe bisher in den meisten Fällen nichts gezeitigt, da sie gleich mit in die Sperrtürenforderungen eingebracht sei, aber es ist dafür auch sehr häufig vorgekommen, daß die Probensieger durch Arbeiter vorgezogen sei und der Abnehmer müsse sich willenslos deren Urteil unterwerfen. Diese Zustände seien aber auf die Dauer unhaltbar, und es ist daher wünschenswert, daß als Probensieger an einem größeren Platze eine unparteiische Persönlichkeit angestellt werde.

An dieses Thema schloß sich eine längere Diskussion, in der empfohlen wurde, dafür Sorge zu tragen, daß die Probensieger nicht allzu teuer würde, vielmehr empfahl er sich, als Preis 2 Mark anzusetzen wie in Bremen, da ja doch sehr viel gezogen würde. Von Vorstandseite wurde darauf mitgeteilt, daß die Probensieger, wenn sie von einem etlichen Verpflichteten vorgenommen würde, überall 5 Mark kostet, und es sei ausgeschlossen, einen billigeren Preis zu verlangen.

Hinsichtlich der Schlusssitzung wurde von dem durch die Handelstammer Halle a. S. und Halberstadt ausgeschiedenen Schlusssitzung für Getreide, Mais, Hülsenfrüchte, Delantzen, Mühlenfabrikate und Futtermittel ausgegangen. Eine lebhafteste Diskussion mußte sich an § 5 der auf dem Schlusssitzung angegebenen Bedingungen. Der Paragraph, der folgenden Wortlaut hat:

Die Vereinbarung „Barität A“ besteht sich lediglich auf die Fruchtberechnung. Die Frucht bis Station A bildet die Grundlage der Fruchtberechnung. Der Käufer hat, soweit er andere Stationen als A für die Lieferung zu bestimmen berechtigt ist, den Mehrbetrag der Frucht zu zahlen.

wurde schließlich mit 16 gegen 15 Stimmen in der jetzt bestehenden Form angenommen. Man will zunächst erproben, ob sich diese Form bewährt, und eventuell später noch Änderungen treffen. — Nach heftiger fast wurde die Debatte bei der Beratung des § 17, der sich mit der Zahlungseinführung eines Probensiegers befaßt. Nach Erledigung mehrerer Anträge einigte sich die Versammlung dahin, dem Paragraphen einen Zusatz zu geben, so daß die ganze Bestimmung nunmehr folgendermaßen lautet:

Stellt einer der Vertragsschließenden seine Zahlungen ein, so kann der andere Teil die Preisbestimmungen durch Kauf oder Verkauf innerhalb 3 Werktagen stillstellen lassen. Versäumt

er dieses, so ist für die Preisfeststellung der Preis maßgebend, welcher am Tage der Zahlungseinstellung in Geltung war.

Nach Erledigung dieser Änderungen wurde der gesamte Schlusssitzung in der nunmehrigen Fassung angenommen.

Das Futtermittelgesetz

wie es von agrarischer Seite angeregt worden ist, stand weiterhin zur Beratung. Sowohl der Referent wie auch die übrigen Redner gaben zu, daß hinsichtlich der Lieferung von Futtermitteln hier und da arge Mängel beständen, sie betonten aber, daß diese Mängel keineswegs verbreitet genug seien, um ein Gesetz wie das geplante zu rechtfertigen. Der Verein habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Lieferfähigkeit einer strafrechtlichen Regelung darzulegen, die ihren Zweck völlig verfehlen würde. Sie würde nämlich, anstatt Fälligkeiten zu verbieten, das ganze Gewerbe lahm legen. Als wirksame Abwehrmaßregel gegen das Gesetz empfahl der Verein, Betrügereien aufs energigste zu bekämpfen, um immer sie sich zeigen. Er bittet die Mitglieder, dem Vorstand alle Fälle von Unregelmäßigkeiten, die bekannt werden, mitzuteilen.

Bei dem letzten Punkt der Geschäftsordnung „Tagesfragen“ kam u. a. ein solches zur Sprache: Die Preissteigerung der Zute-Konvention erscheint ungerechtfertigt und der Verein beschließt daher, dagegen vorzugehen; ebenso gegen das Ueberhandnehmen der Raiffeisen-Gesellschaften und die Protektion dieser Gesellschaften durch die Eisenbahnbehörde. Ferner wurde Protest erhoben gegen das Aktionswesen, das neuerdings bei der Landwirtschaft im Getreidebereich sich geltend macht. Die Mitglieder des Vereins werden aufgefordert, kein Getreide auf Verlegungen zu kaufen. — Ferner wurde empfohlen, gegen die Salpeter-Schlusssitzung-Hamburg Front zu machen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils vereinte ein Wahl im Hotel Berges die Teilnehmer der Versammlung für noch einige Stunden.

Entomologische Gesellschaft.

In der letzten Sitzung gewährte Herr Füge durch einen Vortrag über Kleinschmetterlings-Blattminen einen Einblick in ein von verschwindend wenigen Spezialisten bebauten, aber ebenso wissenschaftlich reiches wie praktisch wichtiges Arbeitsfeld. Die vielen Arten der Nepticulidae und Lithocolletidae, die wegen ihrer äußerst geringfügigen Unterscheidungsmerkmale schwer auseinanderzubehalten sind, legen in Blättern derart konstante charakteristische Minen an, daß sie nach ihnen — wie aus dem umfangreichen Vortragsmaterial ersichtlich, oft sehr zerstreut — Transparenzen bequemer zu bestimmen sind. Die Larven freieren auffallend lange, meist 2 Monate; manche verpuppen sich im Blatt, andere in einer außen daran befestigten Hängeweise, wieder andere in der Erde.

Herr Rosenbaum sprach über Scheinweißflügel des malayischen Kirschen, von denen namentlich die Weibchen fast mit unseren Arten übereinstimmen; nur treten dort oft Farbliche in den Flügeln auf, die bei uns nur wenigen Arten eigentümlich sind.

Herr Haupt sprach über die Kiefern unter unseren Blattwespen, die Cimbiciden. Die prächtig schwarzgelb, sammetwarz, violett oder braunrot gefärbten, gefällig aussehenden Tiere haben keinen Stachel, aber sehr kräftige Kiefer, mit denen sie noch als Imago freieren (Ringelung an Birke, Buche, Weide usw.). Während die Männchen nur in der jeweils typischen Form auftreten, variieren die Weibchen außerordentlich, doch sind diese Formen nicht als mimetische aufzufassen. Die 2 Monate dauernden Larven richten mitunter durch völligen Raßfraß erheblichen Schaden an.

Herr Rügler demonstrierte die 3 deutschen Arten der Raubwanze Harpactor, sowie eine tiefe egotische Art; Herr Dr. Schmie de ha u j en in Verhörungen von Korkelzender verstedte Kolons des hochgefaschten Bergamantenspinners Popillia militaris, die durch eingemengene Holzsplitter ihrer Umgebung so mitleidhaft angezogen sind, daß sie selbst ein gebühtes Auge, schwer entbedt.

Zum Schluß sprach Herr Kleins über die kritische Entmüdung eines in Kompositen lebenden Käfers (Larvius). Der Käfer legt seine Eier in unentdeckte Blüten an, wofür auch die ersten Stände vorliebnehmen; die älteren Larven wandern in entmideltene Blüten ab, deren Wäpchen sie austreffen, sie sie sich im Pappus verpuppen. Bei dieser Umwanderung sollen sie nun von den 8 bisher bei ihnen gefundenen Schmarotzerwespen angegriffen werden; die langjährigsten Züchterfahrungen des Vortragenden sprechen jedoch dafür, daß diese Chalcidier die Infektion einfach durch das Eindringen des Käfers bewirken.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Dampferfahrt im unteren Saaleetal.

Von Oftern an wird auf der unteren Saale erfreulichermode wieder ein Personen-dampfer verkehren, der neue Schnell-dampfer „Siegfried“ unseres unternehmenden Meißnigers Herrn Karl Demmer. Insofern ist die Rüge der gebannten Fahrstraße — Weßnitzbrücke bis Saalfeldbrauerei — lebhaft zu bebauern, denn dadurch geht leider eine der Hauptschönheiten unferer Saale-tales verloren, nämlich der jeden Naturfreund überaus fesselnde Anblick der Trothaer Felsen von der Wasserseite aus. Auch die Turmarte Jahnsöhle, nach der bald jeder Fremde fragt, bleibt unberührt. Man hat die Saale in ihrem ganzen schiffbaren Laufe nicht wieder ein jo traglich in die anspruchsvollen Fluten hineinragendes Felsmassiv, ein direkt vom Wasser bespültes Vorphor-stein von so gemächlichen Dimensionen aufzunehmen. Dieses heimliche Kleinod sollte deshalb von der Dampferstraße nicht ausgeschlossen bleiben. Herr Demmer befindet in seiner neuen Schiffschüre über die Saale-Dampfschiffahrt ein schönes Verbandsstück für die Naturgönner der Saale-Eule, daß unsere heutige Anregung um Verlängerung der Dampferfahrstraße bis zum Trothaer Seelenjungen bei ihm Gehör finden wird. Er wird dann durch Aufschließung neuer Ketze des Saale-tales ein moderner Förderer der Bestrebungen unferer Vereins zur Hebung des Fremdenverkehres. Auch die Benutzung des Dampfers würde sich steigern, denn wir Bürger von Halle-Ort und Halle-Süd besitzen leider keine direkte Straßenbahnverbindung mit den beiden jetzigen Dampferstationen. Für uns wäre deshalb eine Dampferfahrt ohne Dampfer-Sattelstelle Trotha höchst unquem, namentlich bei den Fernfahrten nach und nach Bad Neus-Blagocz, Wettin und Rothenburg, die Herr Demmer in seiner Schiffschüre jo angehend schildert. A. B.

Ständesammler - Nachrichten.

Halle-Nord. 19. März 1909.

Aufgehoben: Der Ingenieur Georg Hilbert, Weidenplan 21, und Frieda Schöber, Ammendorf. Der Arbeiter Max Siegel, Weidenplan 34, und Luise Künze, Körnerstr. 32. Der Stellvertreter Hermann Baumgarten und Anna Blume geb. Rein-dorf, Eichendorffstr. 8. Der Steinleger Paul König, Ammendorf, und Minna Hilbert, Kaiserstr. 6. Der Bergmann Hermann Koch, Kietzchen, und Margarete Albrecht, Gellertstr. 2.

Gestorben: Dem Gehilfen Paul Zeller S. Erich, Gabelsbergerstr. 11. Dem Arbeiter Ernst Otto S. Erich, Gr. Wallstr. 38. Dem Maurer Otto Claus I. Charlotte, Wettinerstr. 22.

Gestorben: Der Schmied Karl Kadelmann, 64 J., Cröllwitzerstr. 3. Otto Kralowatz, 1 J., Seebenerstr. 45. Der Arbeiter Franz Schöning, 53 J., Seebenerstr. 41. Die Witwe Christiane Schöppe geb. Weßner, 64 J., Gr. Brunnenstr. 45.

Halle-Süd. 19. März 1909.

Aufgehoben: Der Former Wlly Schulze, Glauchaerstr. 67, und Elise Martin, Süßengr. 2. Der Kaufmann Karl Martens, Ler-str. 57, und Ida Triemann, Dölan.

Gestorben: Dem Hilfskassierer Edmund Werner S. Kubi, Rands-bergerstr. 66. Dem Telegraphenarbeiter Oskar Barthelmeß I. Anna, Holzplatz 1. Dem Arbeiter Karl Jahn S. Hans, Meißnerstr. 15. Dem Fleischer Max Reusch I. Elfride, Freiheitsdenkstr. 20. Dem Tischlermeister Gustav Dörz S. Erich, Marktstr. 24. Dem Arbeiter Albert Schöbe S. Kurt, Villenstr. 7. Dem Maurer Franz Geb-hardt I. Ella, Klinik. Dem Bergassessor George Klein I. Anne-liese, Magdeburgerstr. 8. Dem Tapezierer und Dekorateur Hermann Ramm S. Hans, Ludwigsstr. 16. Dem Tischler Friedrich Danziger I. Charlotte, Schölerstr. 12. Dem Telegraphenarbeiter Wilhelm Lehmann I. Ella, Schölerstr. 11.

Gestorben: Die Witwe Bertha Lane geb. Gräfe aus Ramin, 67 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Die Witwe Luise Schurig geb. Schimpf, 68 J., Zentnerstr. 8. Die Witwe Henriette Schred geb. Langemann, 82 J., Glauchaerstr. 3. Die Witwe Friederike Krotze geb. Küster, 76 J., Glauchaerstr. 63. Frieda Berger, 29 J., Alter Markt 25. Der Kesselheizer Stanislaus Wadonoff aus Müden-berg, Bergmannstr. 11.

Auswärtiges Aufgehoben:

Der Eisenhauer Heinrich Wagner, Halle, und Auguste König, Eisleben.

„Oetting“

Gr. Steinstr. 12, parterre u. I. Etage.
Telephon 912.

fertige elegante

Paletots und Ulster

bester Ersatz für Massarbeit
38, 45, 48, 52 Mark und teurer.

Herren- und Damen-Schneiderei.

Modernste Nach-Musterungen für

Frühjahrs-Anzüge und Damen-Schneiderkleider

der ersten führenden Stoff-Firmen.

Halbschwere Übergang-Paletots von marango Shettlands. — Covert-Coat-Paletots mit Stroifen und Stappori.
Kleidsame Damen-Mäntel in Raglanschnitt für Sport und Reise.

Uni-Krawatten, ganz neue Farben. — Risse Schaufenster beachten!

